

Gesundheitspersonal Zentralschweiz

BESTAND
ENTWICKLUNG
ANGEBOT
BEDARF



Gesamtfazit

**Es wurde viel geleistet,
es bleibt aber weiterhin viel zu tun**

Ausgangslage und Ziel

- Nationaler Versorgungsbericht zum Gesundheitspersonal (Sept. 2021)
- Beschluss der ZGDK für einen Zentralschweizer Bericht (Ende Mai 2021), mit dem Ziel:
 - Bild verschaffen über heutiges und künftiges Gesundheitspflegepersonal (Angebot und Bedarf)
 - Aktivitäten zielorientiert ausrichten und regional koordiniertes Vorgehen (Berufsfachschulen, XUND, Leistungserbringer und Kantone)

Auftrag und Vorgehen

- Auftrag ans Obsan durch XUND und Kantone (Juni 2021)
- Ergebnis:
 - **Basisauswertungen und Prognosen** (regional und kantonal) zum Gesundheitspersonal mit Schwerpunkt Pflege
 - **Bericht** über die gesamte Zentralschweiz
- Koordination durch XUND und dem Kanton Luzern
 - Einige Arbeitssitzungen mit Obsan-VertreterInnen
 - Mitglieder der Begleitgruppe (Zwischenresultate, Feedback)
 - Gemeinsames Gestalten und Formulieren des Berichtes

Bericht: Aufbau u. Ergebnisse

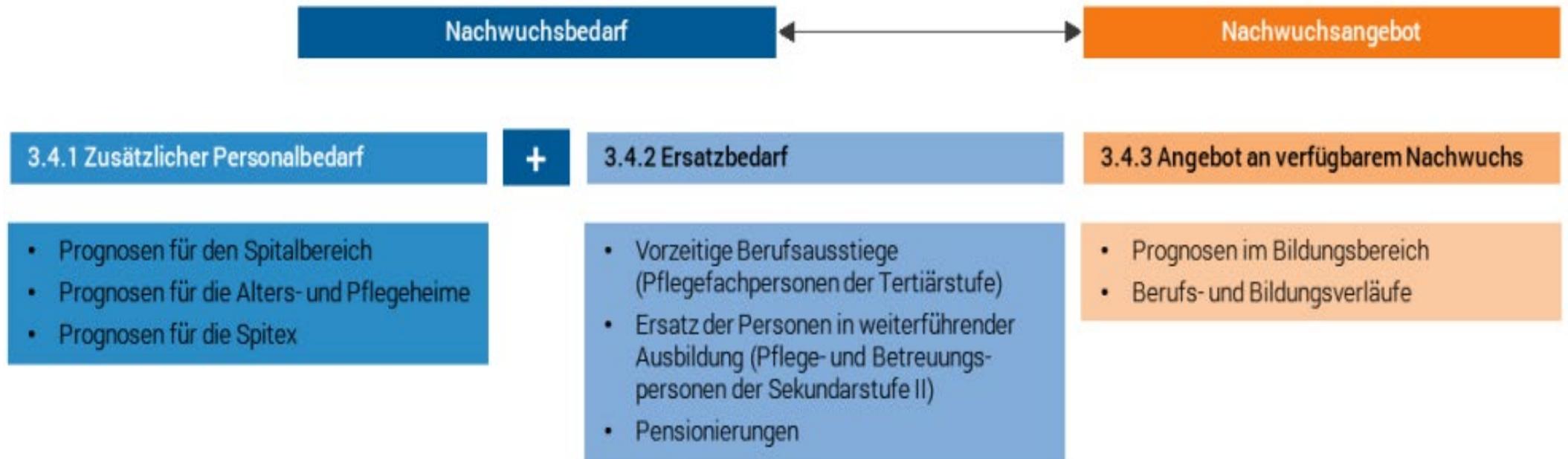
- Infografiken als Überblick
- Kapitel 1 und 2: Gesamtüberblick und Fazit/Handlungsfelder
- Kapitel 3 ff.: Methodik und vertiefte Inhaltsanalysen
- Kapitel 15 Anhang: kantonale Auswertungen

Begrifflichkeiten

- **Bedarf/Gesamtbedarf:** für die Gesundheitsversorgung benötigtes (bestehend und zukünftig) Gesundheitspersonal in Pflege und Betreuung
- **Nachwuchsbedarf 2019 bis 2029:** zusätzliches Personal, das benötigt wird zwischen 2019 und 2029 (Zusatzbedarf und Ersatzbedarf kumuliert)
 - **Zusatzbedarf:** zusätzliches Personal aufgrund von demografischen / epidemiologischen Entwicklungen
 - **Ersatzbedarf:** Ersatz für das Personal, das pensioniert wird oder vorzeitig aus dem Beruf aussteigt
- **Nachwuchsangebot:** Absolventinnen und Absolventen von Pflegeausbildungen, die den Gesundheitsbetrieben tatsächlich zur Verfügung stehen
- **Deckungs-/Erfüllungsgrad:** Anteil des gedeckten Nachwuchsbedarfs gemäss Modellberechnungen

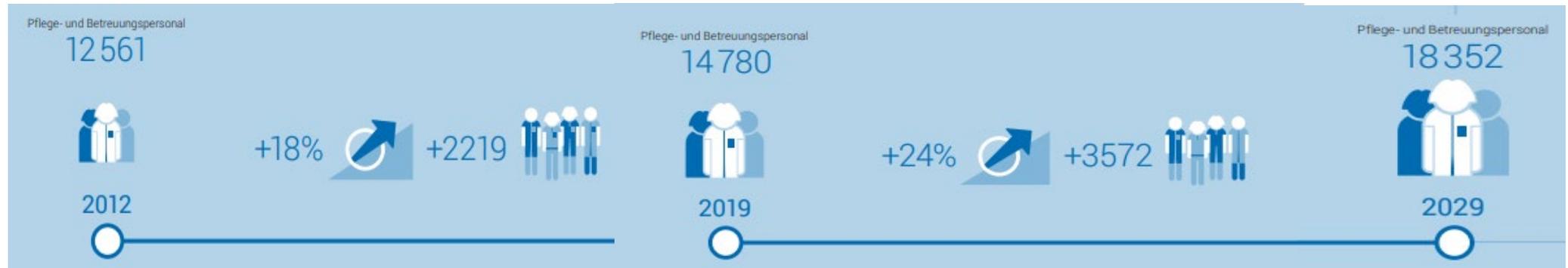
Nachwuchsbedarf und -angebot

Prognosemodell zum Nachwuchsbedarf u. –angebot 2019-2029



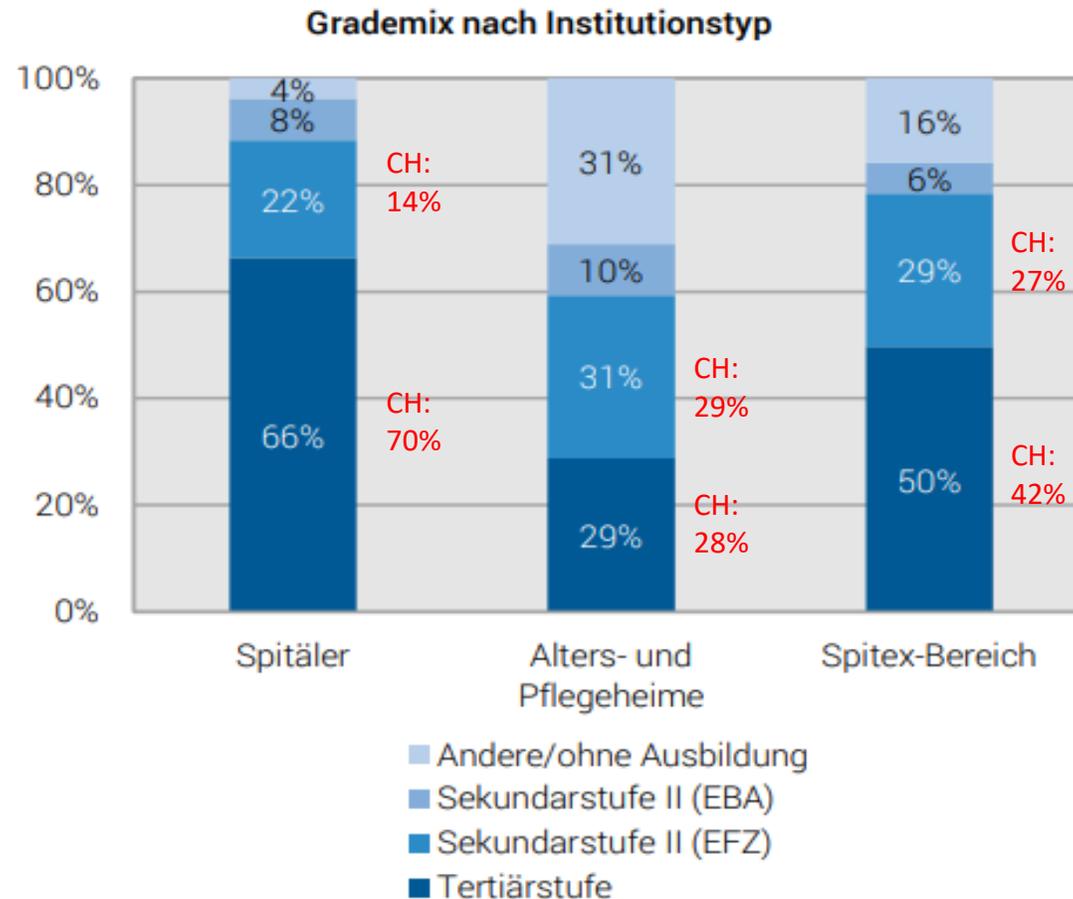
Ergebnis 1 – Personalbestand

Entwicklung des Personalbestandes (2012 – 2029)



CH: +19% auf 185'600 (2019) CH: +20% auf 222'100 (2029)

Ergebnis 2 – Grademix

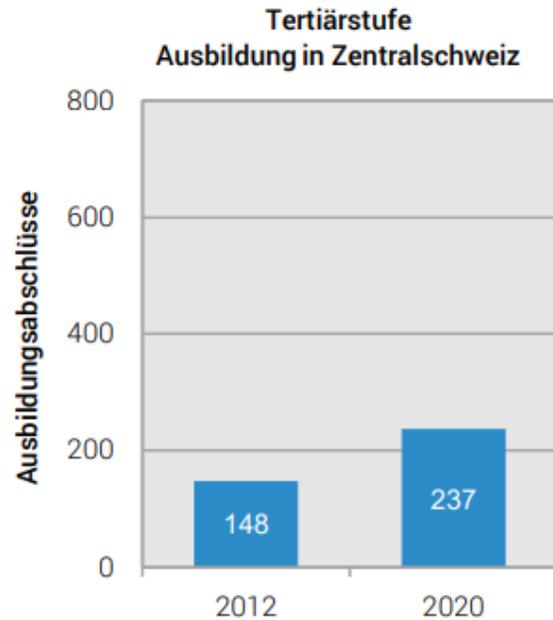


Pflege- und Betreuungspersonal nach Bereich und Ausbildungsniveau (2019)

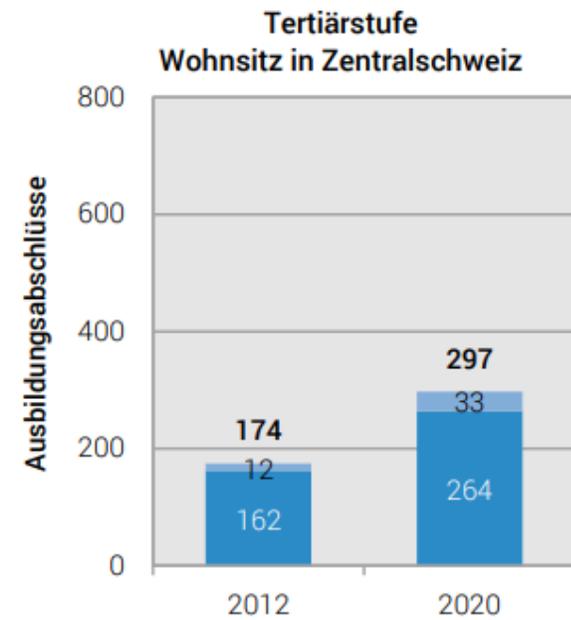
Ergebnis 3a – Abschlüsse Tertiär

Ausbildungsabschlüsse auf Tertiärstufe (2012 u. 2020)

+60%



■ Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF



Total Tertiärstufe

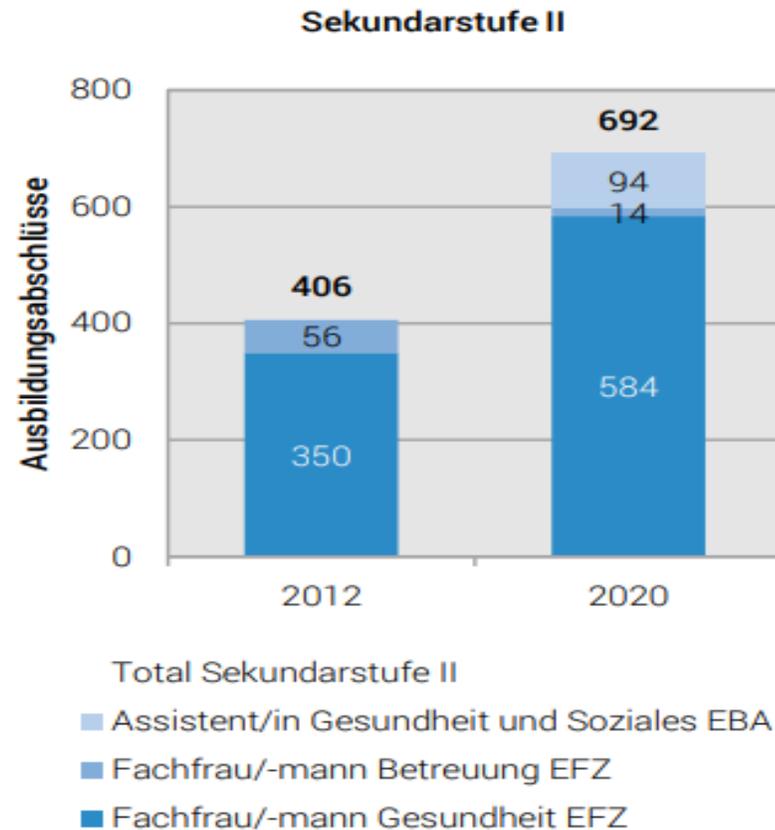
■ Bachelor of Science in Nursing (BScN)

■ Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

Ergebnis 3b – Abschlüsse Sek II

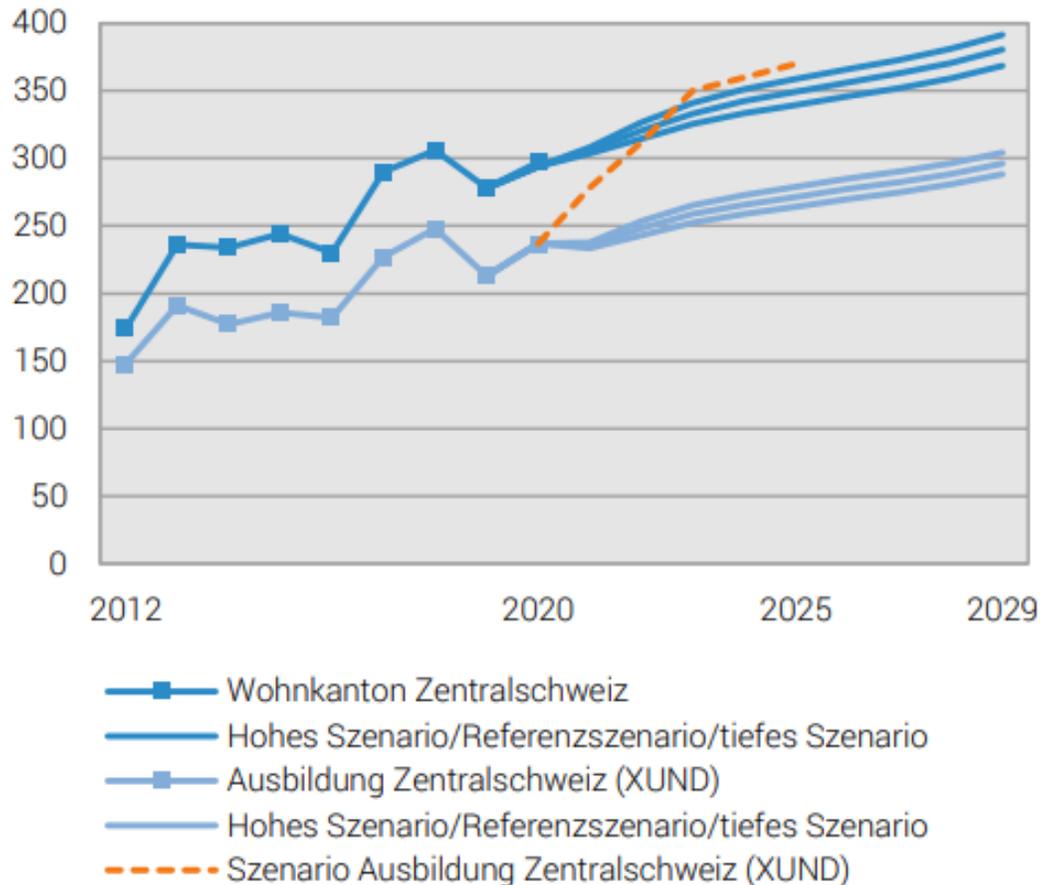
Ausbildungsabschlüsse auf Sekundarstufe II (2012 u. 20)

+70%
(CH: +64%)



Ergebnis 4 – Ausbildungsszenarien

Pflegefachpersonen der Tertiärstufe

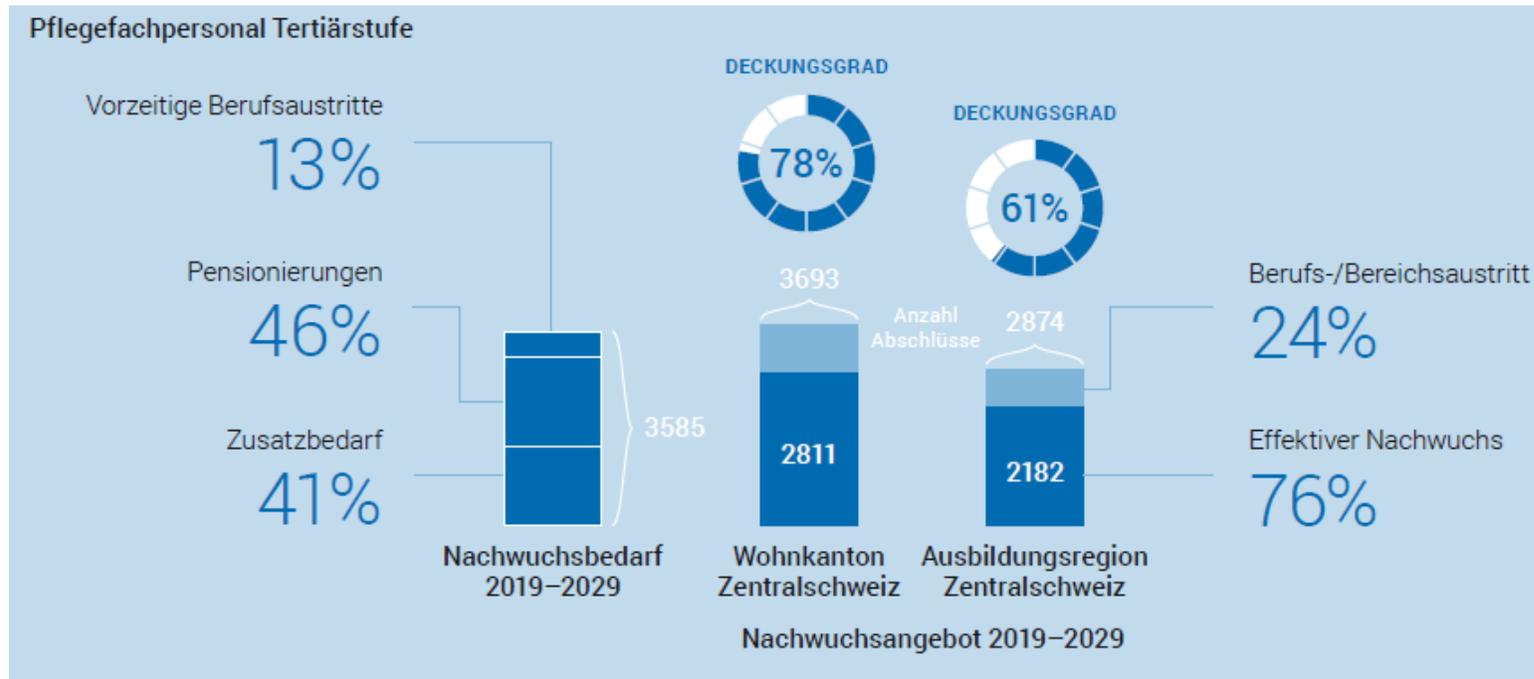


Ausbildungsszenarien 2019 – 2029 für Pflegefachpersonen am Beispiel der **Tertiärstufe**

BFS-Prognose (Referenz): rund 3'700 Abschlüsse mit Wohnsitz in ZCH.

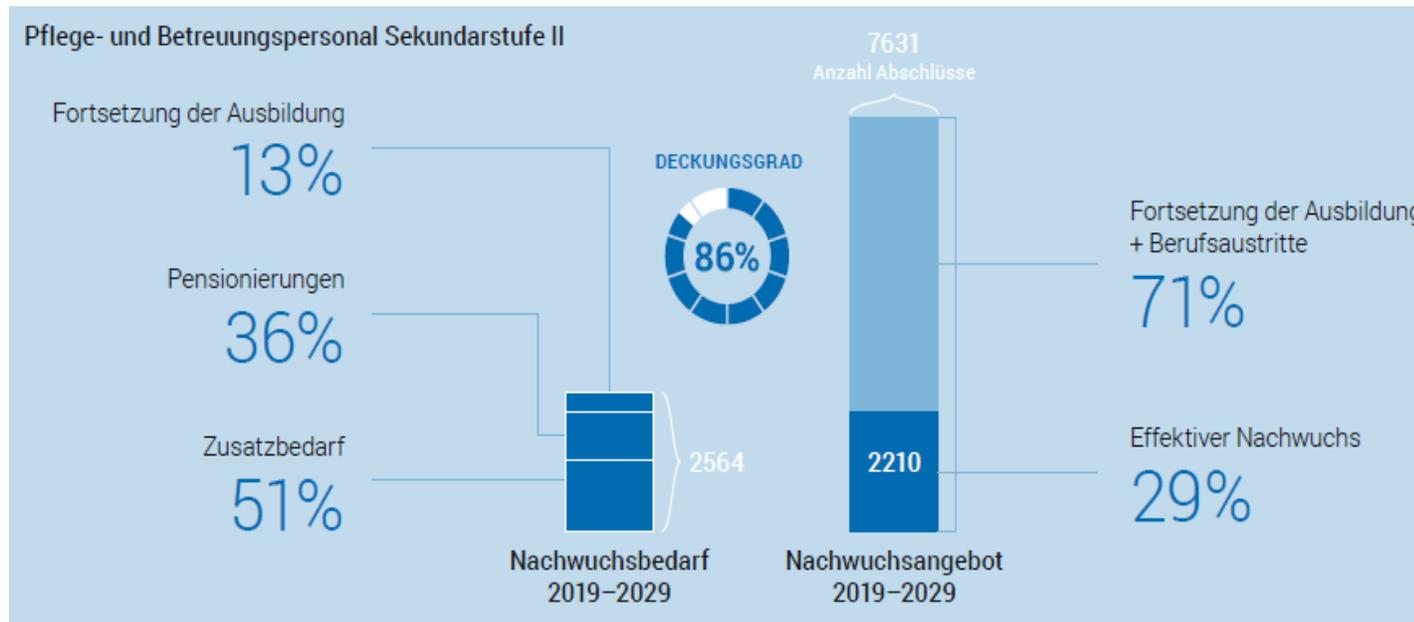
XUND (Beobachtung): 370 Abschlüsse werden im Jahr 2025 bereits erreicht.

Ergebnis 5a – Nachwuchsbedarf und –angebot auf Tertiärstufe 2019-29, Deckungsgrad



- Bis 2029 lassen sich mit dem verfügbaren Nachwuchs **61% bis 78%** des Bedarfs der **Tertiärstufe** decken (Ausbildung oder Wohnsitz in ZCH), **national** beträgt der Deckungsgrad **67%** des Bedarfs
- **Notwendigkeit der Abschlüsse: 76%** der Absolventinnen der Jahre 2019-2029 werden im Jahr 2029 tatsächlich für Gesundheitsbetriebe zur Verfügung stehen (unter Berücksichtigung des Übergangs von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt und der vorzeitigen Berufsaustritte)

Ergebnis 5b – Nachwuchsbedarf und –angebot auf Sekundarstufe II 2019-29, Deckungsgrad



- Bis 2029 lassen sich mit dem tatsächlich verfügbaren Nachwuchs **86%** des Bedarfs der **Sekundarstufe II** decken
- **Zum Vergleich: National** beträgt der Deckungsgrad **80%** des Bedarfs

FAZIT

- **Wachsender Personalbedarf:** Anstieg der Pflegeleistungen (Demografie, Epidemiologie)
- Deutliche **Steigerung der Ausbildungsabschlüsse** bei FaGe EFZ und der Pflege HF seit 2012, das Verdienst ...
 - von über 200 Ausbildungsbetrieben
 - der kantonalen Zentralschweizer Berufsfachschulen
 - des Bildungszentrums XUND
 - der OdA XUND (u. a. regionales Berufsmarketing)
- **Deckungsgrad**
 - Mit **86%** nahezu **genügender** Deckungsgrad auf **Sekundarstufe II**
 - Beim Pflegepersonal mit **tertiärem Abschluss** ist der Deckungsgrad mit **61% bis 78% etwas tiefer**

Handlungsfelder

- Koordinierte Aktivitäten in den Handlungsfeldern:
Rekrutierung, Ausbildung, Personaleinsatz und Personalerhalt
- Massnahmen entfalten ihre volle Wirkung wenn bei **allen Handlungsfeldern** entsprechende Anstrengungen erfolgen (gegenseitige Bedingung)
- Weiterführung der **koordinierten Berufsmarketing- und Bildungsarbeit**

Handlungsfeld **Rekrutierung**

Breit abgestützte **Kampagnen und Veranstaltungen**,
z.B.

- Wiedereinstieg in die Pflege (wiedereinsteigen.ch)
- Förderung von Quereinsteigenden in den Pflegeberuf
- Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi (November)
- Schnuppertage und Informationsveranstaltungen

Handlungsfeld **Ausbildung**

- **Zielgruppenspezifische** Ausbildungen
 - FaGe für Erwachsene (BBZG Sursee, GIBZ Zug)
 - Perspektive Pflege (XUND / Kanton LU) für anerkannte Flüchtlinge
- **Mehr Berufsbildende** in Betrieben sind notwendig
- **Ausbildungsverpflichtung** in Kantonen auf Grundlage der erfolgten Bedarfsprognosen

Handlungsfeld **Personaleinsatz**

- **Organisations-Entwicklungsprozesse** als Führungsaufgabe, für einen bedarfsschonenden und kompetenzgerechten Personaleinsatz
- Entlastung des Gesundheits-/Pflegepersonals von administrativen und fachfremden Aufgaben
- Integrierte Versorgungsmodelle (überbetriebliche Zusammenarbeit)

Handlungsfeld **Personalerhalt**

- **Förderungs- und Hinderungsfaktoren** für den Berufsverbleib (Identifikation, Sinnhaftigkeit, Arbeitsbelastung, Betriebskultur, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Laufbahnplanung, Anstellungsbedingungen)
- Externe Evaluation XUND: Übergang von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt
- Mentoring-Modelle für Berufseinsteigende

Gesamtfazit

**Es wurde viel geleistet,
es bleibt aber weiterhin viel zu tun**



Fragen oder Anregungen?

Tobias Lengen, tobias.lengen@xund.ch, +41 41 220 82 76